



GRUNDSCHULE
BÜTTENBERG

Konzept zum Gemeinsamen Lernen von
Schülerinnen und Schülern mit und ohne
Unterstützungsbedarf



Inhalt

Begründung und Ziele des Gemeinsamen Lernens an der Grundschule Büttenberg Ennepetal:.....	3
Umsetzung des Gemeinsamen Unterrichts:	4
Unterrichtsentwicklung.....	5
Diagnostik und Förderung.....	6
Förderplanarbeit	7
Förderplangestütztes Unterrichten und Erziehen:.....	7
Beraten	8
Leistung individuell messen und beurteilen:	8
Kommunikationsstrukturen	9
Organisieren und Verwalten:	9
Materialauswahl/Lehrwerke	10
Evaluieren - Innovieren – Kooperieren	10

Konzept zum Gemeinsamen Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Unterstützungsbedarf

Begründung und Ziele des Gemeinsamen Lernens an der Grundschule Büttenberg Ennepetal:

Unser Schulleben ist ebenso vielfältig wie unsere Schülerinnen und Schüler und so sollen alle Kinder unserer Schule gemäß ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse optimal integriert und gefördert werden.

Im Gemeinsamen Lernen lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Klassenverband integrativ zusammen. Damit sollen Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarfs wohnortnah unterrichtet werden können. Das gemeinsame Lernen bietet allerdings ebenfalls Vorteile in Bezug auf die (Lern-) Entwicklung von Kindern mit und ohne Unterstützungsbedarf. Dies gilt insbesondere für das soziale Miteinander als auch für die fachbezogene Entwicklung.

Im Gemeinsamen Lernen an unserer Schule werden Unterschiede akzeptiert und es wird voneinander gelernt. Die Förderung der fachbezogenen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird je nach Förderbereich zielgleich (die Schülerin/er kann die Bildungsziele der Grundschule erreichen) oder zielfferent (die Schülerin/er verfolgt Lernziele, die seinen individuellen Möglichkeiten entsprechen) ausgerichtet.

Das pädagogische Konzept zum inklusiven Lernen steht in Wechselwirkung zu den anderen Bestandteilen unseres Schulprogramms:

- Jahrgangsübergreifender Unterricht
- Individuelle Förderung
- Erziehung (Schul- und Klassenregeln, Verstärker- und Sanktionssysteme)
- Leistungsbewertung

- Medienerziehung
- Konzept zur sozialpädagogischen Förderung in der Schuleingangsphase an der Grundschule Büttenberg

Umsetzung des Gemeinsamen Unterrichts:

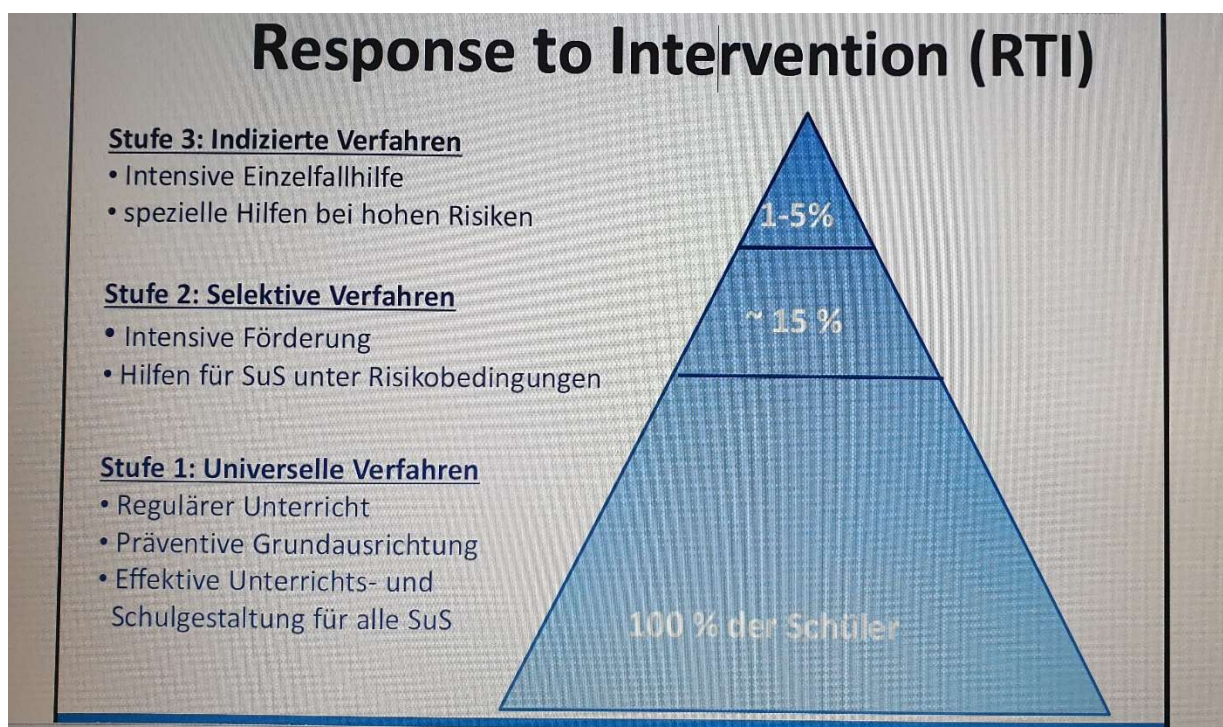
An der Grundschule Büttenberg in Ennepetal werden Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den unterschiedlichen Förderbereichen unterstützt. Ebenso werden Schülerinnen und Schüler präventiv in der Schuleingangsphase gefördert. Unterstützt werden die Lehrerinnen und Lehrer von einer sonderpädagogischen Lehrkraft, einer MPT Fachkraft, sowie einer sozialpädagogischen Fachkraft. Darüber hinaus ist an der inklusiven Förderung eine Fachkraft für soziale Arbeit involviert.

Das gemeinsame Lernen ist als durchgängiges Unterrichtsprinzip anzusehen. So findet zwischen der sonderpädagogischen Lehrkraft, der Sozialpädagogin, der MPT Fachkraft und der Klassenlehrerin oder Klassenlehrer eine enge Zusammenarbeit statt. Alle Lehrkräfte sollen ihre fachlichen und pädagogischen Kompetenzen aktiv einbringen und sich gegenseitig ergänzen. Im ständigen Austausch werden Lerninhalte, Methoden und Fördermaßnahmen ermittelt und gemeinsam durchgeführt. Diese Kooperation zwischen den Lehrpersonen konkretisiert sich insbesondere in folgenden Handlungsweisen (vgl. „Leitlinien für das Gemeinsames Lernen NRW 2022“):

Unterrichtsentwicklung

Das pädagogische Konzept zur inklusiven Bildung beschreibt Elemente der individuellen Förderung in Anlehnung an das RTI – Modell, bei dem durch kontinuierliche Beobachtung des Lern- und Entwicklungsprozesses (sonderpädagogische) Unterstützungsbedarfe möglichst früh identifiziert werden sollen. So kann den Kindern frühzeitig mit passenden Unterstützungsangeboten, die sofort abrufbar sind, von Anfang an geholfen werden.

>> Problemen vorbeugen durch gezielte, wirksame Förderung - Response to Intervention (RTI):



a) Präventive Maßnahmen für den Unterricht

- möglichst viele Fächer werden jahrgangsübergreifend unterrichtet, Förderung findet so weit wie möglich im Klassenverband ggf. auch im Teamteaching statt, so dass die Kinder kontinuierlichen Kontakt zu ihren Bezugspersonen haben
- zusätzliche Förderung, z. B. der Basiskompetenzen in Einzel- und Kleingruppenarbeit u. a. im Lernstudio mit der Sozialpädagogischen Fachkraft

- zusätzliche Förderung in Einzel- und Kleingruppenarbeit u. a. mit der sonderpädagogischen Lehrkraft
- zusätzliche Förderung durch die MPT Fachkraft im Klassenverband oder in Klein- und Einzelgruppenarbeit in allen Jahrgangsstufen
- immer wiederkehrende Rituale und Unterrichtsstrukturen (z. B. Tagestransparenz) in allen Klassen
- verbindliche Schul- und Klassenregeln sowie Verstärker- und Sanktionssysteme für alle
- Trainingsstunden zur Bildung und Weiterentwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen (z. B. Programme „Igor Igel 1/2“, „Mut tut gut 3/4“, Teamgeister)
- Mitgestaltung und Mitbestimmung des Schulalltags durch den Klassenrat und das Schülerparlament

Nach der Diagnosephase wird mit Blick auf das RTI – Modell die weitere Förderung in innerer und äußerer Differenzierung eingeleitet, wobei die Arbeit mit der Sozialpädagogin vorwiegend ab Stufe 2 (s. o.), der MPT Fachkraft in allen Klassenstufen und der sonderpädagogischen Lehrkraft ab Stufe 3 zum Tragen kommt.

Diagnostik und Förderung

Bereits vor der Anmeldung der zukünftigen Schülerinnen und Schüler findet ein intensiver Austausch der Schule mit den abgebenden Kindertagesstätten statt. Im Zuge der Schulanmeldungen werden schulrelevante Fähigkeiten aller Kinder durch das „Schuleingangsdiagnostik“ überprüft. Erste Eindrücke werden schriftlich festgehalten. die Eltern und Kindertagesstätten erhalten Rückmeldung darüber und erhalten Hinweise auf Fördermöglichkeiten vor Beginn der Schulzeit.

Während der letzten Monate vor der Einschulung haben alle Kinder die Möglichkeit, an der „Schnupperschule“, die von unserer Sozialpädagogin organisiert und geleitet wird, teilzunehmen. Der Austausch mit den Eltern wird aufrechterhalten, um den Kindern einen optimalen Start ins Schulleben zu ermöglichen.

Im ersten Quartal nach der Einschulung werden alle Kinder in der Eingangsstufe im Klassenverband durch die Lehrerinnen und Lehrer und die Sozialpädagogin, MPT Fachkraft und ggf. Sonderpädagogin beobachtet und fachspezifisch diagnostiziert.

Die weitere Diagnostik und entsprechende Förderung während der gesamten Schulzeit folgt dem für die Grundschule Büttenberg beschlossenen Diagnosekalender (s. Anlage). Die darin aufgeführten Testverfahren werden bei Bedarf vom Kollegium durchgeführt.

Förderplanarbeit

Für Kinder, die im Anschluss an die Diagnostik einer besonderen Förderung bedürfen, wird ein individueller Förderplan erstellt.

Das sind Kinder, die besondere Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen benötigen, die besonderes Material benötigen, die einem anderen Zeitplan folgen oder die einen festgestellten Unterstützungsbedarf haben.

- Der Entwicklungsstand und der aktuelle Unterstützungsbedarf werden regelmäßig festgestellt. Auf dieser Grundlage erstellt die sonderpädagogische Lehrkraft unter Mitwirkung der Klassenlehrerin einen individuellen Förderplan bzw. schreibt diesen fort. Die Klassenlehrerin schildert eigene Beobachtungen und gibt Dokumentationen der Lernentwicklung / des Sozialverhaltens weiter.
- Jährlich erfolgt eine Überprüfung und Dokumentation des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs und des entsprechenden Förderortes.

Förderplangestütztes Unterrichten und Erziehen:

- In gemeinsamer Verantwortung gestalten die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer, die sonderpädagogische Lehrkraft, MPT Fachkraft und die Sozialpädagogin integrative Lernsituationen im Klassenverband und setzen diese um. Dabei streben wir die Umsetzung eines offenen und

kooperativen Unterrichtes an, der vielfältige Differenzierungen ermöglicht.

- Individuell zugeschnittene Übungen beispielsweise zur Förderung der Wahrnehmung, der Konzentration, der Motorik oder der sozialen und emotionalen Entwicklung können auch in der Einzelförderung oder in Kleingruppen stattfinden. Dabei beschäftigt sich zumeist - allerdings nicht grundsätzlich - die sonderpädagogische Lehrkraft, die Fachkraft für soziale Arbeit oder die Sozialpädagogin mit den Kindern in der Kleingruppe oder in der Einzelförderung.
- In der Förderung durch die sozialpädagogische Fachkraft und der MPT werden die Basiskompetenzen vor den Fachkompetenzen priorisiert.

Beraten

- Die sonderpädagogische Fachkraft und die MPT Fachkraft sind Teil des Teams, die Beratungsgespräche, auch im Rahmen des Elternsprechtages, mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, mit deren Erziehungsberechtigten und an der Erziehung Beteiligten, führen. Diese Gespräche sollten, wenn immer möglich, nötig und sinnvoll im Team durchgeführt werden, so dass sich beide Lehrkräfte optimal ergänzen und unterstützen können.
- Gespräche im Rahmen des Elternsprechtages (für präventiv geförderte Kinder) werden, wenn möglich von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer gemeinsam mit der Sonderpädagogischen Fachkraft, MPT Fachkraft oder Sozialpädagogischen Fachkraft geführt.

Leistung individuell messen und beurteilen:

- Im Rahmen des Förderschwerpunktes entscheidet die Klassen- und Fachlehrerin/er gemeinsam mit der sonderpädagogischen Lehrkraft und MPT Fachkraft über die zu verwendenden diagnostischen Verfahren und über Verfahren der Leistungsmessung und -

beurteilung. und setzen diese um. Auch an Zeugnissen wird gemeinsam gearbeitet. So unterstützt die sonderpädagogische Lehrkraft mit eigenen Beiträgen im Hinblick auf den jeweiligen Förderschwerpunkt und auf der Grundlage des Förderplans das Erstellen des Zeugnisses.

Kommunikationsstrukturen

Sonderpädagogische Lehrkraft, Sozialpädagogische Fachkraft, MPT Fachkraft und Sozialarbeiterin bilden das „Team-Fördern“. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen wird im „Team-Fördern“ sich über Schülerinnen und Schüler, Lernmaterialien, Aufgabenverteilungen, rechtliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen ausgetauscht.

Organisieren und Verwalten:

- Die sonderpädagogische Lehrkraft, MPT Fachkraft und die Sozialpädagogische Fachkraft nutzen die ihnen bereitgestellten Unterrichts-, Differenzierungs- und Fördermaterialien sowie angemessene Räumlichkeiten.
- Die Beschaffung weiterer Materialien erfolgt in gemeinsamer Absprache mit der Schulleitung. Die Beschaffungen werden durch das Inklusionsbudget beim Schulträger realisiert.
- Die Sonderpädagogische Lehrkraft, sozialpädagogische Fachkraft und die MPT Fachkraft sorgen für einen regelmäßigen Austausch und Absprachen zwischen Erziehungsberechtigten, Jugendhilfeeinrichtungen, Schulbegleitung und Lehrkräften.
- Nach der Klasse 3 führt die sonderpädagogische Fachkraft, in Kooperation mit der Klassenleitung, das Verfahren für den Schulwechsel nach Klasse 4 für die Kinder mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf durch. In dem Zusammenhang wird ein Beratungsgespräch mit den Eltern geführt. Dieses wird protokolliert

und zu einem Stichtag zum Schulamt des Ennepe Ruhr Kreises geschickt.

Die sonderpädagogische Lehrkraft bereitet in Kooperation mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer den Übergang zur weiterführenden Schule vor und organisiert eine Übergabe mit den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern.

Materialauswahl/Lehrwerke

- Die Schule verfügt über eine umfangreiche Sammlung an Lehrwerken, Kopiervorlagen und Arbeitsheften für die präventive und sonderpädagogische Förderung.
- Die präventiv oder sonderpädagogisch geförderten Kinder erhalten je nach individuellem Lernstand geeignete Bücher, Arbeitshefte und Lernmaterialien, wenn möglich in Anlehnung an die eingeführten Lehrwerke in den Klassen. Absprachen werden mit allen an der Förderung beteiligten Fachkräften geführt.
- Die Eltern zahlen dafür den üblichen Betrag für Arbeitsmittel an die Schule und kaufen diese nicht.

Evaluieren - Innovieren – Kooperieren

Diese Aufgabenbereiche finden sich in jedem vorgenannten Punkt wieder, beispielsweise durch die regelmäßigen Besprechungen im Team, durch die Bestimmung und Überprüfung der Lernentwicklung oder durch das gemeinsame Unterrichten.

Zudem erfolgt im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen Lehrkräften, MPT Fachkräften Sozialpädagogischen Fachkräften und Sozialarbeiter/innen benachbarter Grundschulen oder Förderschulen und Kompetenzzentren bzw. mit außerschulischen Beratungsdiensten.

Die sonderpädagogische Lehrkraft, die MPT Fachkraft und die Sozialpädagogin überarbeiten, aktualisieren und evaluieren das vorliegende Konzept zum Anfang des Schuljahres.